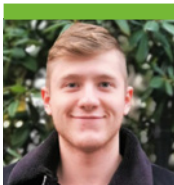


## Neuer Autor der Reihe „Mail aus ...“

Lüko Fischer wurde 2001 in der Universitätsstadt Gießen geboren. Abitur machte er 2020 in der Herderschule seiner Geburtsstadt. Die Motivation zum Medizinstudium erhielt Fischer am heimischen Küchentisch. Wenn beim Abendessen jedes Familienmitglied von seinem Tag erzählen sollte, hätten seine Eltern – beide Ärzte – manchmal spannende Patientenfälle aufgerollt, erzählt er. Das weckte seine Neugier. Sein Schulpraktikum absolvierte er am Universitätsklinikum Gießen, er wurde „Schulsani“ und leistet ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) erneut am Uniklinikum. Fischer fasziniert an der Medizin, dass sie Naturwissenschaften und soziale Arbeit verbindet. Welche Facharzttrichtung er später einschlagen möchte, sei noch nicht klar. Es gebe so viele interessante Bereiche, in die es sich lohne, einzusteigen. Fischers Erwartung an sich selbst: „Motivation nicht verlieren und das Beste für Patienten und Kollegen geben.“ *bre*



Lüko Fischer

Foto: privat

## Mail aus Bonn

Nach dem Bangen um die Aufnahme in das Medizinstudium an einer staatlichen Universität steht nun am Anfang dieser Reise als allererstes die Interaktion mit dem Neuen, dem Unbekannten. Aufgeregt erfahre ich immer mehr über die neue Stadt, den unbekannt und überwältigenden Lernstoff und meine Kommilitonen, von denen ich hoffentlich bald einige als Freunde bezeichnen kann.

„Wie ist nochmal dein Name?“, „Was hast du nach dem Abi gemacht?“ und „Wo kommst du her?“ Diese Fragen stellt und beantwortet man in den ersten Wochen des Studiums beinahe stündlich und immer gleich: „Lüko“, „ein Freiwilliges Soziales Jahr am Universitätsklinikum“ und „aus Gießen, das ist in Hessen“. Die Fragen klären auch darüber auf, dass nicht wenige meiner Mitstudierenden einen durchaus viel weiteren Weg in die Heimat haben als ich. Schon drei Stunden Zugfahrt nach Hause empfinde ich als lang, viele kommen aber ursprünglich aus Berlin, Tübingen oder Hamburg. Dies sind jedoch nicht die weitesten Wege. Es gibt Studierende, die sogar erst nach Beginn des Semesters einen Studienplatz erhalten haben und aus anderen Ländern wie Ungarn angereist sind, um hier in Bonn ihr Medizinstudium zu beginnen.

Eine solche Reise auf sich zu nehmen, ist gleichbedeutend mit einer sehr starken Motivation, dieses Studium wahrzunehmen. Diese Motivation, die verschiedenen Lebensgeschichten und Meinungen der unterschiedlichsten Menschen beweisen nur aufs Neue, was für spannende und aufregende Zeiten vor mir liegen.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an [medizinstudium@aekno.de](mailto:medizinstudium@aekno.de)

## Kammerversammlung

# Ärzttekammer fordert verbesserte ärztliche Ausbildung

Die Delegierten der Kammerversammlung der Ärztekammer Nordrhein haben sich Mitte November für Nachbesserungen am Referentenentwurf für eine „Verordnung zur Neuregelung der ärztlichen Ausbildung“ ausgesprochen. Die Kammerversammlung forderte das Bundesgesundheitsministerium und den Bundesrat dazu auf, die Freiberuflichkeit im Sinne der ärztlichen Unabhängigkeit in fachlichen Entscheidungen stärker zu berücksichtigen. Die Themen Schweigepflicht, Informations-, Aufklärungs- und Dokumentationspflicht soll-

ten als Ausbildungsziel in das Curriculum aufgenommen werden. Außerdem befürwortete die Kammerversammlung, das Pflegepraktikum auf zwei Monate zu verkürzen und gleichzeitig so zu strukturieren, dass es der Interprofessionalität im Studium stärker Rechnung trägt. Darüber hinaus sprach sie sich dafür aus, die vom Wissenschaftsrat als vorbildlich bezeichneten Modellstudiengänge beizubehalten.

Die gefassten Beschlüsse finden sich unter [www.aekno.de/aerztekammer/kammerversammlung](http://www.aekno.de/aerztekammer/kammerversammlung). *bre*

## Allgemeinmedizin

### Fortbildung für Wiedereinsteiger

Die Kaiserin-Friedrich-Stiftung in Berlin bietet vom 17. bis 21. Januar 2022 eine Fortbildungsveranstaltung online an, die sich speziell an Ärztinnen und Ärzte nach einer beruflichen Pause richtet. Besonders Hausärzte und Internisten hat die Stiftung im Blick. Klinisch tätige sowie niedergelassene Referentinnen und Referenten behandeln unter anderem die Themen- und Fachschwerpunkte Covid-19, Pneumologie, Rheumatologie, Ernährung, Ophthalmologie, Telemedizin, Rechtsmedizin, Kardiologie, Neurologie, Gewaltschutz, Infektiologie, Medizinrecht, Stoffwechselerkrankungen, Nephrologie, Schmerztherapie, Endokrinologie und Hypertonie. Weitere Informationen: <https://kaiserin-friedrich-stiftung.com/fortbildung/anmeldung/>. *bre*

## Aachen

### Meist zitierte Forscher

Die Aachener Mediziner Professor Dr. Fabian Kießling, Inhaber des Lehrstuhls für Experimentelle Molekulare Bildgebung, und Universitätsprofessor Dr. Twan Lambers vom Forschungsbereich für Nanomedizin und Theranostik gehören zu den am häufigsten zitierten Wissenschaftlern ihres Fachgebietes weltweit. Das teilte die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen mit. Die sogenannten Highly Cited Researchers werden aus den Veröffentlichungen ermittelt, die im „Web of Science“-Zitierindex zu den ersten ein Prozent der Zitate nach Fachgebiet und Publikationsjahr gehören. *bre*